

171. PSEUDO-NIKEPHOROS BLEMMYDES

Unter dem Namen des bedeutenden byzantinischen Gelehrten Nikephoros Blemmydes (* um 1197 – † um 1270) ist unter dem Titel *γεωγραφία συνοπτική* eine Prosaparaphrase inklusive beigegebenen Kartenzeichnungen der *Erdbeschreibung* (*οἰκουμένης περιήγησις*) des Dionysios Periegetes überliefert. Da sich dessen hexametrisches Lehrgedicht von der Antike bis in die Neuzeit als Schulbuch großer Beliebtheit erfreute, zugleich aber aufgrund seiner Sprache schwer verständlich war, befriedigte eine solche Paraphrase das Bedürfnis nach Erschließung dieses schwierigen Textes.³⁰⁸² Allerdings dürfte es sich entgegen der geläufigen Ansicht bei der *γεωγραφία συνοπτική* nicht um ein Werk des Nikephoros handeln³⁰⁸³, wie bereits Aubrey DILLER und jüngst wieder Kai BRODERSEN mit guten Argumenten zeigen

konnten.³⁰⁸⁴ Zum einen nennt Nikephoros in seiner Autobiographie bei Zusammenstellung seiner Schriften diese Paraphrase nicht, zum anderen aber läßt sich diese weder direkt noch indirekt vor den 60er Jahren des 16. Jh.s nachweisen. BRODERSEN zufolge ist sie erst damals, drei Jahrhunderte nach Nikephoros, entstanden. Als ihren Verfasser vermutet er den Kopisten Antonios Episkopoulos, der sie seinen Kunden unter dem Namen des wohlbekannten und von ihm selbst kopierten byzantinischen Gelehrten verkaufte, da durch eine solche Zuschreibung die Verkaufbarkeit gesteigert werden konnte. Damit muß die *γεωγραφία συνοπτική* als Zeugnis byzantinischer Geographie ausscheiden, sie belegt andererseits das auch in der frühen Neuzeit noch anhaltende Interesse an geographischen Werken der Antike.

171 T 1 Pseudo-Nikephoros Blemmydes *γεωγραφία συνοπτική* ad Dion. Per. 554–619

GGM II p. 463a, 3–6 = ZWICKER 279:

πλησίον δὲ τῶν Κασσιτερίδων νήσων τῶν μικρῶν ἔστιν ἕτερος πόρος, ὅπου αἱ γυναῖκες τῶν Ἀμνιτῶν ἐξεναΐαζ τὸν Διόνυσον ἐορτάζουσιν.

Nahe der Kassiteriden liegt eine andere Gruppe kleiner Inseln, wo die Frauen der Amniten von der gegenüberliegenden Seite den Dionysos feiern.

³⁰⁸² Zu Dionysios und seinem Nachleben s. die Einführung zu Dionysios [61].

³⁰⁸³ ZWICKER folgt für seinen Text der Ausgabe von MÜLLER in den *Geographi Graeci Minores* und dementsprechend figuriert bei ihm, im Einklang mit der damaligen Forschungsmeinung, das Zeugnis unter dem Namen des Nikephoros. Diese Zuweisung findet sich ebenfalls bei Georg KNAACK, Dionysios (Nr. 94), RE V.1 (1903) 915–924, spez. 922 f. und auch noch bei DUVAL (1971) 834 und LAJOYE [2003] 4 A. 2.

³⁰⁸⁴ Aubrey DILLER, Two Greek forgeries of the sixteenth century, *AJPh* 57 (1936) 124–129, spez. 124–127, Kai BRODERSEN, Die geographischen Schriften des „Nikephoros Blemmydes“, in: Charlotte SCHUBERT – Kai BRODERSEN (Hrsg.), Rom und der Griechische Osten. FS für Hatto H. Schmitt zum 65. Geburtstag, Stuttgart 1995, 43–50, vgl. auch Kai BRODERSEN, Dionysios von Alexandria, Das Lied der Welt, Hildesheim-Zürich-New York 1994, 24, 32.

Mit diesem Satz werden die Verse 570–579 der οἰκουμένης περιήγησις paraphrasiert. Der Kürzung sind die Details in der Schilderung des Ritus und der Vergleich mit anderen Dionysosverehrerinnen in Thrakien und Indien zum Opfer gefallen.³⁰⁸⁵ Ferner weicht die Lesart Ἄμνιτων von jener in den Handschriften des Dionysios, die zwischen Ἄμνιτάων und Ἄμνητάων schwanken, ab. Für die inhalt-

liche und religionshistorische Auswertung dieser Stelle siehe den ausführlichen Kommentar zu Poseidonios (FGrHist 87 F 56 = Strab. Geogr. 4, 4,6 [20 T 7]), auf dem Dionysios letztlich für seine Schilderung beruhen dürfte. Wie ich dort zu zeigen versucht habe, ist diese wie alle anderen Überlieferungen zu den bacchischen Riten der Frauen der (S)amnitēn für die keltische Religion ohne Wert.

³⁰⁸⁵ Für den Text der Vorlage s. Dion. Per. orbis descriptio 570–579 [61 T 1].